

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird auch zum ersten Mal seit vier Jahren wieder eine Jahresversammlung des Deutschen Museums stattfinden.

Eine neue Andenbahn. Die bolivianische Regierung lässt durch eine amerikanische Gesellschaft den Bau der 200 km langen Eisenbahn von Atocha (Bolivien) nach La Quiaca (Argentinien) ausführen. Diese Strecke ist einerseits das letzte Glied einer direkten Verbindung zwischen Buenos-Aires und La Paz, der Hauptstadt Boliviens. Anderseits bildet sie ein Zwischenglied der Transkontinentalbahn von Buenos-Aires nach Lima, der Hauptstadt Perus (vergl. die Notiz in Band LXVI, Seite 153, 25. September 1915), von der die zwei andern noch fehlenden, peruanischen Strecken Guaqui-Puno am Titicacasee und Cuzco-Huancayo ebenfalls im Bau befindlich sind. Es wird mit der Vollendung der Strecke Quiaca-Atocha, von der 50 km im Unterbau bereits fertiggestellt sind, bis Ende 1925 gerechnet.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für Sent. Der Bündner Ingenieur- und Architekten-Verein eröffnet unter den in Graubünden niedergelassenen oder heimatberechtigten, sowie unter den innert der letzten zehn Jahren im Kanton Graubünden wohnhaft und tätig gewesenen schweizerischen Fachleuten einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Bebauungsplan für den Wiederaufbau des zerstörten Dorfes von Sent. Als Einlieferungstermin ist der 30. September vorgesehen. Das Preisgericht ist zusammengesetzt wie folgt: Arch. Prof. *Bernoulli*, Basel; Ing. *H. L. v. Gugelberg*, Präsident des Ingenieur- und Architekten-Vereins, Maienfeld; Arch. *Hug*, Vorstand des Landw. Bauamtes des Schweiz. Bauernverbandes Brugg; *Peider Lanzel*, Sent-Genève; Arch. Prof. Dr. *Karl Moser*, Zürich; Arch. *Ramseyer*, Vorsitzender des „Schweiz. Werkbundes“, Luzern; *J. J. Solca*, Kantons-Oberingenieur, Chur. Ersatzmänner sind: Ing. *Gust. Bener*, Direktor der Rh. B., Chur; Arch. Prof. *R. Rittmeyer*, Winterthur; Ing. *J. Vieli*, Direktor der kantonalen Gebäude-Versicherungsanstalt, Chur. Zur Prämierung und für Ankäufe stehen dem Preisgericht 5000 Fr. zur Verfügung. Programm und Unterlagen sind zu beziehen beim Präsidenten des Bündner Ing.- und Arch.-Vereins, Ing. *H. v. Gugelberg* in Maienfeld.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan 1:5000, die Einzeichnung der neuen Bebauung in den Unterlageplan 1:1000 und ein Längenprofil der neuen Strasse, ferner Projekte 1:100 zu einem Bauernhaus- und zu einem Kleinbürgerhaus-Typ, sowie ein Detailplan für die Normalisierung von Fenstern und Türen.

Auf den 27. und 28. August ist ein gemeinsamer Augenschein der Teilnehmer an Ort und Stelle vorgesehen, bei welchem Anlässe gemeinschaftlich mit dem Preisgericht und mit der Baukommission der Gemeinde Sent alle auf die Neugestaltung des Dorfes hinzielenden Fragen erörtert werden sollen. Bei Einreichung eines vollständigen Projektes werden den Teilnehmern die bezüglichen Fahrauslagen auf der Rh. B. und 40 Fr. an die Reisespesen rückvergütet. Anmeldungen für die Teilnahme am Augenschein sind bis spätestens 25. August (auf telegr. Wege noch am 26. August) an *H. v. Gugelberg* in Maienfeld zu richten.

Bebauungsplan für die Gemeinde Monthey (Band LXXVII, Seite 94; Band LXXVIII, Seite 85). Mit Bezug auf unsere Notiz in letzter Nummer hatte einer der Teilnehmer am Wettbewerb die Freundlichkeit, uns das Ergebnis dieses Wettbewerbes mitzuteilen. Es wurden unter 29 eingereichten Entwürfen die folgenden prämiert:

- I. Preis (2100 Fr.), Entwurf „Raclette“; Verfasser *J. Debely & G. Robert*, Architekten in La Chaux-de-Fonds.
- II. Preis (2000 Fr.), Entwurf „Radial“; Verfasser Arch. *E. Grindat* und Ingenieur *Paul-Joseph Schmidhauser* in Lausanne.
- III. Preis (1800 Fr.), Entwurf „Monthey“; Verfasser Architekt *J. Verrey* in Lausanne und Geometer *Maurice Vuilloud* in Collombey.
- IV. Preis (1700 Fr.), Entwurf „Marmettes“; Verfasser *Polak & Hoch*, Architekten in Montreux, und Ingenieur *Marcel Gardiol* in Lausanne.
- V. Preis ex aequo (1200 Fr.), Entwurf „Qui vivra verra“; Verfasser Prof. *Emile-Albert Favre*, Architekt in Genf.
- V. Preis ex aequo (1200 Fr.), Entwurf „Avenir“; Verfasser Architekt *Charles Thévenaz* in Lausanne.
- VI. Preis (1000 Fr.), Entwurf „Vers la Gare“; Verfasser Geometer *Adrien Delacoste* in Monthey.

Literatur.

Das Bürgerhaus der Stadt Zürich. IX. Band aus: „Das Bürgerhaus in der Schweiz“, herausgegeben vom *Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein*. 48 Grossquartseiten Text von Privatdozent Dr. phil. *Conrad Escher*, Zürich, und 120 Kunstdruck-Tafeln mit zahlreichen Abbildungen in Strichätzung und Autotypie. Zürich 1921. Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis 36 Fr., für die Mitglieder des S.I.A. 12 Fr.

Unter Hinweis auf unsere ausführliche, von Bildproben begleitete Besprechung dieses neuen Bürgerhausbandes am Eingang dieser Nummer sei hier noch Einiges darüber mitgeteilt. Der gegenüber dem Bande Luzern (siehe „S.B.Z.“ vom 15. Januar d.J.) wieder etwas erhöhte Preis dieses Bandes wird durch den um volle 25 Tafeln vermehrten Umfang mehr als gerechtfertigt; er wäre wesentlich höher ausgefallen, wenn nicht die Hochbauämter von Stadt und namentlich Kanton Zürich durch völlig kostenlose Lieferung umfangreichen Aufnahmen-Materiale, sowie des grössten Teiles der Photographien das Unternehmen in vorbildlicher Weise gefördert hätten. Der Inhalt ist, ähnlich wie bisher, in historischer Reihenfolge der klar fassbaren Stilperioden geordnet: Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, abschliessend mit dem Hotel Baur und der Hauptwache. Wertvoll, gerade für das Verständnis des Zürcher Bürgerhauses, ist die Beigabe zahlreicher Ausschnitte aus dem Murerschen Stadtplan (1576) und aus jenem von Joh. Müller (1788 bis 1793), aus denen die organischen Zusammenhänge zwischen Strasse, Haus und Garten u.a.m. ersichtlich sind. Ausser dem eigentlichen „Bürgerhaus“ enthält der Band als Zeugen bürgerlicher Baukunst auch öffentliche Gebäude, wie das Rathaus, Waisenhaus und Helmhaus, die Zunfthäuser, dann die vornehmen Wohnsitze wie Seidenhof, Rechberg, Muraltengut u.a.m. Von grossem Interesse ist auch der stilkritische Begleittext, der sich mit den örtlichen Besonderheiten der zürcherischen bürgerlichen Baukunst eingehend auseinandersetzt.

Die Anschaffung des Bandes, dessen typographische Ausstattung der Verlag im textlichen sowohl wie im bildlichen Teil musterhaft besorgt hat, ist bestens zu empfehlen. Er bildet einen ausgezeichneten Führer durch das alte Zürich.

Bewegungsstudien. Vorschläge zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Arbeiters von *Frank B. Gilbreth*, L. L. D. Freie deutsche Bearbeitung von Dr. *Colin Ross*. Mit 20 Abbildungen. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 10 M.

Dass heute ein Maurer nach Gilbreths Anleitung 350 Ziegel in der Stunde legen kann, ist der Erfolg von Bewegungsstudien und beleuchtet ihre Bedeutung, wenn man die schweizerische durchschnittliche Tagesleistung von 700 Ziegeln damit vergleicht. Bewegungsstudien sind ein ganz spezielles Gebiet der wissenschaftlichen Betriebsführung.

Der Verfasser, F. B. Gilbreth, ist ein bedeutender Förderer der Taylor'schen Ideen, besonders auf dem Gebiete des Bauhandwerks. Seine Schriften „Bewegungsstudien“ und „Angewandte Bewegungsstudien“ (im selben Verlag) sind die besten über diese Materie. Er befasst sich in dem vorliegenden Buch hauptsächlich mit Maurerarbeiten, auf die sich auch die Abbildungen beziehen. Für alle, die sich für rationelle Arbeitsmethoden interessieren, ist das Heft unerlässlich. Um den vollen Nutzen aus den meist kostspieligen Studien zu ziehen, ist eine tadellos klappende Organisation Voraussetzung.

W. R.

Warum arbeitet die Fabrik mit Verlust? Von *Wm. Kent*, mit einem Vorwort von *H. L. Gantt*, übersetzt von *Karl Italiener*. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 13,60.

Behandelt das Buch von Gilbreth „Bewegungsstudien“ nur einen speziellen Punkt in der Herstellung eines Produktes, so umfasst die vorliegende Schrift den Betrieb in seiner ganzen Ausdehnung. Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung lassen sich auf alle Zweige einer Unternehmung anwenden und billige Herstellung bildet nur einen von vielen Punkten. Um diesen Satz zu bekräftigen, analysiert der Verfasser einen Betrieb und gibt dabei eine Fülle von Gesichtspunkten für alle Abteilungen des Unternehmens. Für jeden, der mit der Leitung eines Betriebes zu tun hat, ist die klare Zergliederung aller Einflüsse auf den Geschäftsgang von Wert. Die flüssende Sprache und die Form des Inhalts erleichtern ein rasches Durchlesen.

W. R.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Handbuch für Eisenbetonbau. Dritte, neubearbeitete Auflage. In 14 Bänden. Herausgegeben von Dr.-Ing. F. Emperger, Oberbaurat, Regierungsrat im Patentamt in Wien. Zweiter Band. Der Baustoff und seine Bearbeitung: Baustoffe, Betonmischmaschinen, Fördereinrichtungen, Verarbeitung des Eisens, Verarbeitung des Betons, Schalung im Hochbau, Schalung bei Balkenbrücken, Schalung und Rüstung für Wölbtträger. Bearbeitet von K. Memmler, H. Burchartz, H. Albrecht, H. Schluckebier, O. Rappold, A. Nowak. Mit 545 Textabbildungen. Berlin 1921. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 96 M., geb. 114 M.

Rahmenformeln. Von Prof. Dr.-Ing. A. Kleinlogel, Privatdozent an der Technischen Hochschule Darmstadt. Gebrauchsfertige Formeln für einhüftige, zweistielige, dreieckförmige und geschlossene Rahmen aus Eisen- oder Eisenbetonkonstruktion nebst Anhang mit Sonderfällen teilweise und ganz eingespannter Träger. 273 Rahmenfälle mit 485 Abbildungen. Dritte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1921. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 48 M., geb. 54 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im II. Quartal 1921.

1. Eintritte:

Sektion Aargau: H. Hürlimann, Architekt, Aeussere Paradiesstrasse, Brugg.

Sektion Bern: Alfred Gribi, Architekt, Optingenstr. 53, Bern. Hans Weiss, Architekt, Kollerweg 18, Bern. Nik. A. Cagianut, Elektro-Ing., Weststrasse 27, Bern. Hans A. Gaudy, Masch.-Ing., Jubiläumstr. 68, Bern.

Sektion Genf: Jean Jacques Dériaz, architecte, Rue du Pré Naville 2, Genève.

Sektion Graubünden: Enrico Bisaz, Architekt, Zernez. Hans Arnold Lüthi, Masch.-Ing., Plessurstr. 41, Chur.

Sektion Schaffhausen: Heinrich Wildberger, Masch.-Ing., Neunkirch.

Sektion Solothurn: Ernst Dübi, Masch.-Ing., Direktor der Giesserei Rondez. Ernst Wihler, Ingenieur, Betriebsleiter der Uhrenfabrik Langendorf.

Sektion St. Gallen: Edwin Lips, Vermessungs-Ing., Gossau (St. Gallen). Viktor Schaefer, Architekt, Weesen. Wilhelm Schaefer, Architekt, Weesen. Karl Zöllig, Architekt, Flawil.

Sektion Waadt: Charles Glapey, ingénieur conseil, La Chablière, Lausanne. Fritz Huguenin, architecte, Territet.

Sektion Winterthur: F. M. Osswald, Masch.-Ing., Römerstr. 12, Winterthur.

Sektion Zürich: Louis Bonna, Masch.-Ing., Nordstrasse 148, Zürich 6. Ernst Deffner, Oberingenieur, Frohburgstr. 54, Zürich 6. Walter Dübi, Masch.-Ing., Direktor der Kabelwerke Brugg. Heinrich Lier, Städt. Heizungs-Ing., Neue Beckenhofstr. 19, Zürich 6.

2. Austritte:

Sektion Bern: Robert Roth, Elektro-Ing., Bern.

Sektion Waadt: Edouard Dufour, architecte, Lausanne; Jacques Regamey, architecte, Lausanne. Maurice Press, ingénieur, Chailly-Lausanne.

Sektion Zürich: A. Streiff, Ingenieur, Jackson (Michigan), (gestrichen), Dr. R. Ulrich-Pestalozzi, Masch.-Ing., Zürich.

Einzelmitglieder: A. Ith, Ingenieur, Murgenthal.

3. Gestorben:

Sektion Bern: Joh. Matdies, Baumeister, Thun. Joh. L. Brunschwyl, Ingenieur, Bern.

Sektion Zürich: Ad. Asper, Architekt, Zürich. H. Ziegler, Architekt, Zürich. G. A. Pestalozzi, Ing.-Chemiker, Küssnacht.

Sektion Waldstätte: Arnold Cattani, Architekt, Luzern.

4. Uebertritte:

Sektion Bern: Walter Schmid, Masch.-Ing., Schwarztorstr. 11, Bern (früher Einzelmitglied).

Sektion Genf: René Neeser, ingénieur, 9 Rue des Délices, Genève (früher Sektion Waadt). Armand Risch, ingénieur, Av. des Vollandes 6, Genève (früher Sektion Basel).

Sektion Zürich: P. Tappolet, Architekt, Jupitersteig 6, Zürich 7 (früher Sektion Schaffhausen). Emil Bartholdi, Ingenieur, Thalwil (früher Sektion Basel). Emil Brettauer, Ingenieur, Reinacherstr. 5, Zürich 7 (früher Einzelmitglied). Ed. Diserens, Verm.-Ing., Prof. E. T. H., Hottingerstr. 30, Zürich 7 (früher Sektion Waadt).

Einzelmitglieder: Jacques Gros, Architekt, zur Seewarte, Meggen (früher Sektion Zürich). Albert Gagg, Bahningenieur, Kreuzlingen (früher Sektion Bern). J. Müller, ing., dir. des Etabl. Bally-Camsat, Lyon-Villeurbanne (France) (früher Sektion Zürich). Dr.-Ing. Arpad Nadai, Hanssenstr. 3, Göttingen (Hann.) (früher Sektion Zürich). Aug. Schlup, Ingenieur, Bukarest (ohne genaue Adresse) (früher Sektion Basel).

5. Adressänderungen:

Sektion Basel: Josef Englert, Ingenieur, Postfach, Zug. Paul Kehlstadt, ingénieur, Rue de l'Observatoire 7, Strasbourg (Bas Rhin). Ernst A. Wildermuth, Ingenieur, Hammerstr. 55, Basel. Ernst Zürcher, Masch.-Ing., Friedensgasse 29, Basel.

Sektion Bern: Fritz Bohny, Architekt, Sissach. Hans Habich, Dipl.-Ing., Engeriedweg 15, Bern. E. Ruprecht, Ingenieur, Direktor, Niedergerlafingen. Paul Séquin, Ingenieur S. B. B., Geltenwilerstr. 20, St. Gallen.

Sektion Genf: Léon Bovy, architecte, Route de Florissant 4, Genève. Alfred Esselborn, ingénieur, Usine de Pougny-Chancy, Chancy. Edouard Meystre, ingénieur, Mies (Vaud).

Sektion Graubünden: Andrea Biveroni, Ingenieur, Winterthurerstr. 70, Zürich 6. Hans Conrad, Bauingenieur, Lavin (Unter-Engadin).

Sektion St. Gallen: C. A. Lang, Architekt, Konkordiastr. 18, St. Gallen. Guido Hunziker, Ingenieur, Wartstr. 8, Zürich 7.

Sektion Winterthur: Arnold Sonderegger, Masch.-Ing., Villa Riviera, Wetzikon.

Sektion Waadt: Charles Ortlieb, adm.-délég. de la Soc. des Agglom. hydr., Rue Chaptal 9, Paris. Adrien Palaz, ingénieur, Rue du Coq 5, Paris XI. R. Zehnder-Spörrli, Dr. ès. sc. techn., dir. du M. O. B., Villa Buen Retiro, Fontanevent s/Clarens.

Sektion Zürich: P. W. Meyer, Architekt, Lindenbergrstrasse, Küssnacht. August Veith, Architekt, Männedorf. Max Aebi, Masch.-Ing., alte Landstr. 18, Zollikon. H. Emil Fietz, Ingenieur, z. Silbergrund, Küssnacht. E. Constam, Masch.-Ing., Pestalozzistr. 33, Zürich 7. K. Keller, Kantonsingenieur, Seestr. 15, Goldbach-Küssnacht. Prof. Eugen Meyer, Hottingerstr. 11, Zürich 7. Robert Moor, Ingenieur, Minervastr. 59, Zürich 7. M. Paur, Masch.-Ing., alte Landstr. 21, Kilchberg. H. H. Peter, Ingenieur, Wytkonerstr. 56, Zürich 7.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

XXXVI. Generalversammlung der G. E. P.

am 4. September 1921 in Lugano.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Anmeldung unverzüglich an das Sekretariat der G. E. P., Dianastrasse 5, Zürich 2, einzusenden.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Eisenbeton-Ingenieur, Diplom E. T. H., mit mehrjähriger Bureaupraxis und guter Statiker, als Bureauchef in Zweiggeschäft nach Deutschland. (892)

Stellen suchen: 6 Arch., 13 Bau-Ing., 4 Masch.-Ing., 4 Elekt.-Ing., 10 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.) Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche jeune ingénieur-electricien pour exploitations aurifères au Mozambique. (2292)

Gesucht mehrere Ingenieure, geübt in Statik und Entwurf von Eisenbetonkonstruktionen, nach Deutschland. (2293)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.